



CARITAS WOHNEN UND  
PFLEGE GMBH REGENSBURG





**Pflegedienstltg.**



## CARITAS WOHNEN UND PFLEGE GGMBH REGENSBURG

## INHALT

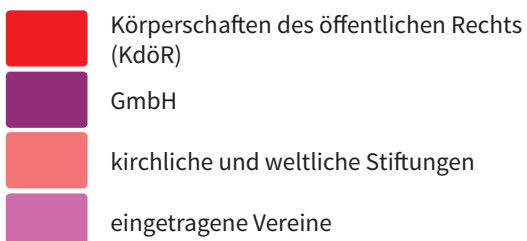
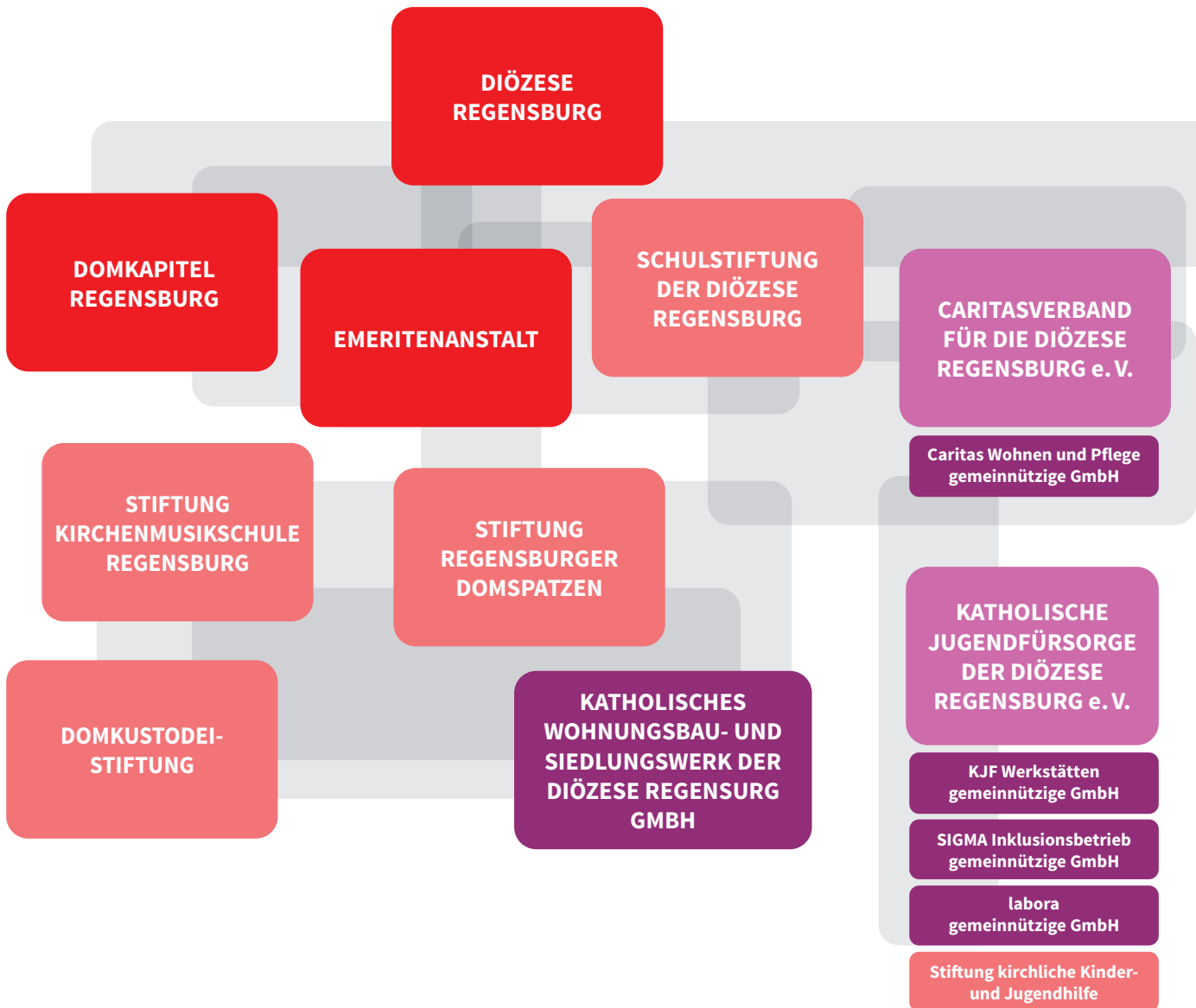
---

Titelbild:  
Pflegekräfte der Frühschicht in einem  
Gespräch.

Bild links:  
Geschäftsführerin der Caritas Wohnen &  
Pflege gGmbH Mechthild Hattermer (re.)  
und Einrichtungsleiterin Angelika Lehner  
in einer Besprechung.

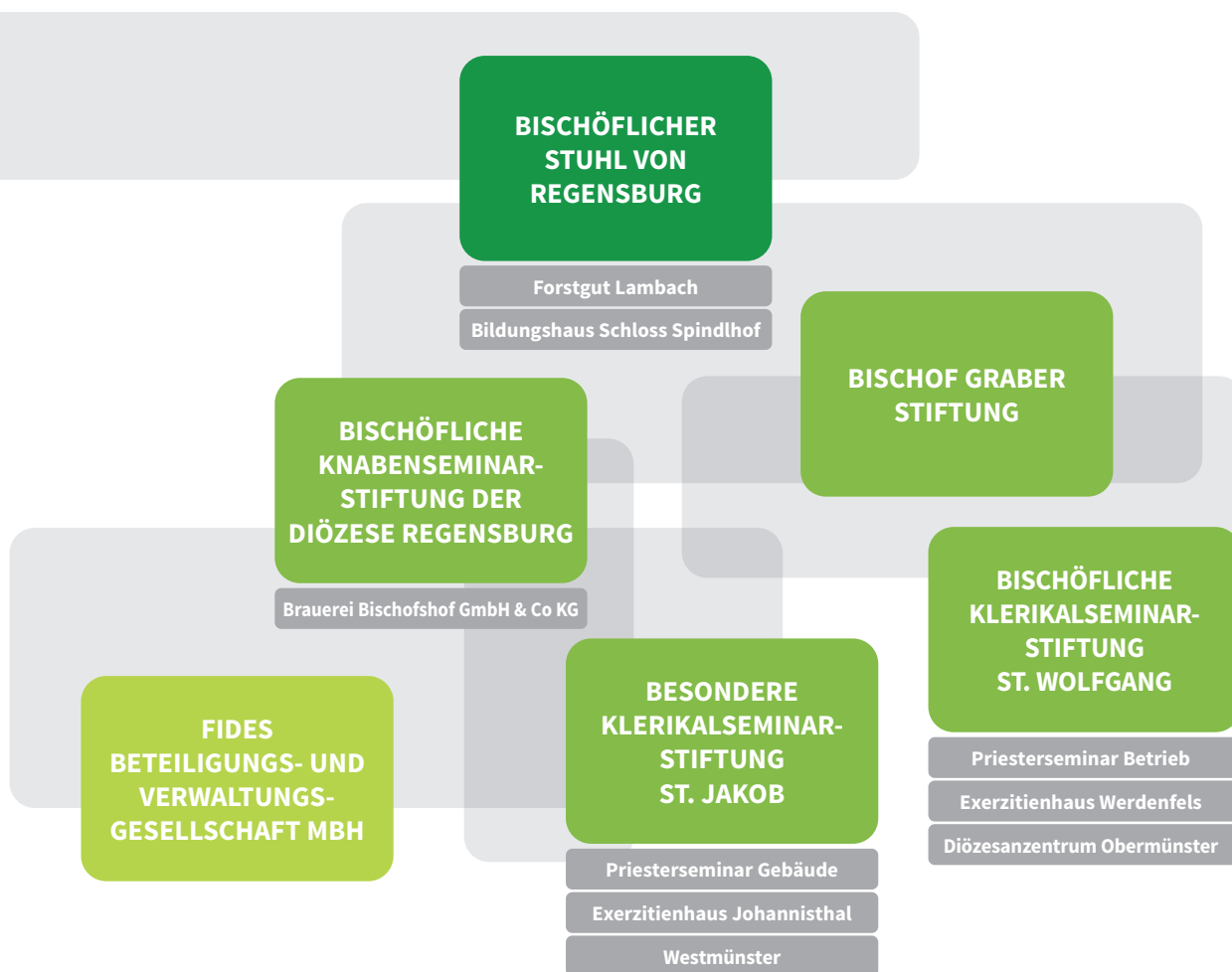
Bilanz .....	10
Gewinn- und Verlustrechnung.....	12
Anhang .....	14
Lagebericht .....	26
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	46

# RECHTSTRÄGER IM BISTUM REGENSBURG AUF BISTUMSEBENE



## In diesem Rahmen werden nicht erfasst:

- Pfarrkirchenstiftungen und Pfarrpfündestiftungen (Pfarreiebene)
- Selbständige Vereine, Verbände und Unternehmungen mit unterschiedlichen Gliederungen und Zusammenschlüssen und unterschiedlicher kirchlicher Nähe (z.B. Kath. Studierende Jugend, Hospizvereine, Orgelbauvereine)
- Eigenständige Fachverbände, z.B. INVIA Mädchensozialarbeit, Sozialdienst kath. Frauen (SkF)...
- Orden, Geistliche Gemeinschaften (Benediktiner, Barmherzige Brüder, Mallersdorfer Schwestern ...)



## RECHTSTRÄGER, VERWALTET DURCH BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION

- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdöR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- Einrichtungen und Unternehmen

Weitere Informationen zu  
Aufgaben und Funktionen der  
Rechtsträger finden Sie auf:  
**[WWW.ZAHLENGESICHTER.DE](http://WWW.ZAHLENGESICHTER.DE)**

# ERLÄUTERUNG

---

## **AUFWENDUNGEN**

Die Aufwendungen der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH für die Diözese Regensburg bestehen aus Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen. Zu den Personalaufwendungen zählen neben den üblichen Zahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Finanzämter und Sozialversicherungsträger auch die Leistung einer arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung aller Mitarbeiter. Die Sachaufwendungen bestehen beispielsweise aus Aufwendungen für Lebensmittel, Miete, Instandhaltung, Energie, Beiträgen und Versicherungen.

## **ERTRÄGE**

Zu den Erträgen zählen Entgelte der Alten- und Pflegeheime, Ersatzleistungen aus dem Corona Rettungsschirm nach §150 SGB XI und Spenden.

## **EIGENKAPITAL**

Das Eigenkapital ist der Bilanz auf der Passivseite in erster Position zu entnehmen.

## **NETTOVERMÖGEN**

Das Nettovermögen errechnet sich aus dem Bestand aller Aktivposten abzüglich aller Verbindlichkeiten, zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen der Passivseite.

# DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

---

AUFWENDUNGEN

72,5 Mio. €

ERTRÄGE

74,9 Mio. €

EIGENKAPITAL

7,9 Mio. €

NETTOVERMÖGEN

7,8 Mio. €



# ZAHLENGESICHTER.DE

---

Die Rechtsträger im Bistum Regensburg veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse im Internet. Damit ist für jeden Interessierten transparent, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und welches Nettovermögen/Eigenkapital die einzelnen Rechtsträger besitzen.

Das Entscheidende: Die Seite macht in Zahlen und am Beispiel anschaulich deutlich, für welche Menschen die Mittel der Kirche verwendet werden. Dazu finden sich unterschiedliche Filmbeiträge, Interviews, Reportagen und Übersichten.

Die Kirchensteuerzahlerinnen und –zahler tragen den mit Abstand größten Beitrag zu den Mitteln der Kirche bei. Deshalb geht die Internetseite ausführlich ein auf Fragen rund um die Kirchensteuer: Wie sie sich bemisst? Wer die Verwendung kontrolliert? Was der Kirchensteuerzahler mit seinen Mitteln bewirkt? Warum es sie überhaupt gibt? Warum der Staat sie einzieht und wie viel die Kirche dafür bezahlt?

Deutlich wird ebenso die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche. Warum arbeitet man zusammen? Was ist die Rechtsgrundlage? Was haben die Bürgerinnen und Bürger von dieser Partnerschaft?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich auf der Internetseite zu informieren. Das Bistum Regensburg freut sich über Rückmeldungen, Anfragen und Stellungnahmen.







Christine Lohse  
Die neue Schulleiterin des Domspatzen-Gymnasiums



Da sein für die Menschen  
Die Pastoralen Dienste des Bistums



Hilfe und Orientierung  
Referat Migration und Integration



Es geht um das Leben  
Die Schwangerenberatung der Caritas

# BILANZ

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

### AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	89.330,00	140.620,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	188.865,00	171.516,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.731.850,36	4.770.439,86
	<b>4.920.715,36</b>	<b>4.941.955,86</b>
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	55.575,00	55.575,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.185.299,00	1.174.766,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.119.410,39	3.652.081,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.156,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.626.678,49	4.313.515,47
	<b>7.746.088,88</b>	<b>7.966.753,07</b>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	110.033,74	110.033,74
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.518.532,64	3.730.078,89
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14.006,21</b>	<b>41.901,62</b>
	<b>18.639.580,83</b>	<b>18.161.684,90</b>

## PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	950.000,00	950.000,00
II. Kapitalrücklage	2.032.554,90	2.032.554,90
III. Gewinnvortrag	2.393.593,44	-7.424,24
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.474.431,49	2.401.017,68
	<b>7.850.579,83</b>	<b>5.376.148,34</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	4.559.492,24	4.274.601,60
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.061.076,71	1.278.423,36
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.096.469,47	1.537.670,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.481.149,39	5.154.839,17
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: T€ 0; Vorjahr: T€ 0) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 16; Vorjahr: T€ 0)	584.689,59	527.913,33
	<b>6.223.385,16</b>	<b>8.498.846,38</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.123,60</b>	<b>12.088,58</b>
	<b>18.639.580,83</b>	<b>18.161.684,90</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erträge aus Pflegeleistungen	45.246.992,56	43.974.071,66
b) Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	11.490.338,09	11.331.597,77
c) Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	6.098.162,36	5.919.743,70
d) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	6.892.104,78 <b>69.727.597,79</b>	5.159.662,47 <b>66.385.075,60</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.226.390,00	5.077.848,08
	<b>74.953.987,79</b>	<b>71.462.923,68</b>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.067.136,13	8.364.851,65
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.883.385,12	38.138.951,73
b) Sozialabgaben (davon für Altersversorgung: T€ 2.247; Vorjahr: T€ 2.205)	10.626.861,49 <b>49.510.246,61</b>	10.225.722,89 <b>48.364.674,62</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	948.988,57	949.958,13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.903.031,76	11.378.570,40
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2.524.584,72</b>	<b>2.404.868,88</b>
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.906,32	2.521,66
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: T€ 53; Vorjahr: T€ 6)	53.059,55	6.372,86
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>2.474.431,49</b>	<b>2.401.017,68</b>





Mahlzeiten sind wichtige Eckpunkte im Tagesverlauf.

# ANHANG

## ALLGEMEINE ANGABEN ZUM A JAHRESABSCHLUSS

---

### Grundsätzliche Angaben

Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH hat ihren Sitz in Regensburg und ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg unter HRB 17385 eingetragen worden.

Der Jahresabschluss der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg zum 31.12.2021 wird nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) im Sinne des § 267 HGB aufgestellt. Gemäß den Kriterien des HGB handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zur besseren Darstellung der Geschäftstätigkeit wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB um spezifische Posten erweitert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

# ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZEN

B

Für die Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die Posten der Bilanz wie nachfolgend beschrieben angesetzt und bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten. Ausnahmen werden im Zuge der entsprechenden Erläuterungen beschrieben und erläutert.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden gemäß dem Prinzip pro rata temporis vorgenommen. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2020 gelten die neuen Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verringert um planmäßige und – sofern erforderlich – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 3 S. 2 HGB), die zwischen 3 und 50 Jahren liegt. Auch hier erfolgt die Berechnung der Abschreibungen gemäß dem Prinzip pro rata temporis. Die immateriellen und beweglichen Anlagegüter werden linearabgeschrieben. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich sind, werden diese vorgenommen. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2020 gelten die neuen Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert erfasst. Erkennbaren Risiken wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennbetrag am Bilanzstichtag angegeben.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind ausschließlich Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese werden zu Nominalbeträgen erfasst.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennbetrag bilanziert. Nicht zweckgebundene Spenden bzw. Nachlässe werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden durch Addition der im Berichtsjahr ausgezahlten bzw. bewilligten Fördermittel/Zuwendungen, der durch Anlage solcher Mittel erzielten Zinserträge und durch Subtraktion der zweckentsprechend verwendeten Beträge jährlich fortgeschrieben. Zweckbestimmte Spenden, die im Berichtsjahr zugeflossen, jedoch erst in Folgejahren zweckentsprechend verwendet werden, sind ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus nicht öffentlichen Zuwendungen ausgewiesen.

Der transitorische **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Passivseite betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Umsatzerlöse** werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.



# ANGABEN ZU BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

C

## AKTIVA

### A ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

### B UMLAUFVERMÖGEN

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

##### 1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 3.119 (Vorjahr: T€ 3.652). Im Berichtsjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand in Höhe von T€ 166 gebildet. Die Laufzeiten der Forderungen betragen ausschließlich bis zu einem Jahr.

##### 1.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag T€ 4.627 (Vorjahr: 4.314). Die Position beinhaltet im Wesentlichen die noch offenen Erstattungen nach § 150 SGB XI (Rettungsschirm). Die Laufzeiten der Forderungen betragen ausschließlich bis zu einem Jahr.

##### 1.3 Sonstige Wertpapiere

Es werden Wertpapiere des Umlaufvermögens gehalten, welche nicht zweckgebunden sind. Der Stand zum 31.12.2021 dieser Wertpapiere beträgt T€ 110 (Vorjahr: T€ 110) und entspricht den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

##### 1.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten betragen T€ 4.519 im Berichtsjahr (Vorjahr T€ 3.730).

### C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2021 i.H. v. T€ 14 (Vorjahr: T€ 42).

**PASSIVA****A EIGENKAPITAL**

Das Eigenkapital beträgt zum Berichtsjahresende T€ 7.851. Es setzt sich aus dem Eigenkapital der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in Höhe von T€ 950 als Einlage des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V. und aus der Kapitalrücklage aufgrund der Übernahme des Eigenkapitals des Altenheims St. Konrad Weiden in Höhe von T€ 2.033 zusammen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 2.474 (Vorjahr: T€ 2.401).

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Delta TEUR	Erläuterung
Gezeichnetes Kapital	950	950		
Kapitalrücklage	2.033	2.033		
Gewinn-/Verlustvortrag	2.394	-7	2.401	
Jahresüberschuss	2.474	2.401	73	Vortrag des verbliebenen Jahresergebnisses auf neue Rechnung
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>7.851</b>	<b>5.376</b>		

**B SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Personalarückstellungen	3.982	3.761
Archivierungskosten	105	54
übrige sonstige Rückstellungen	473	460
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.560</b>	<b>4.275</b>

Der Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

- Rechnungszins: 0,30 % bis 0,40 % (Vorjahr 0,44 % bis 0,54 %)
- Gehaltstrend: 2 % (Vorjahr: 2 %)
- 

Im Geschäftsjahr wurde die Berechnungsmethode für Altersteilzeitrückstellung für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene Altersteilzeitverträge umgestellt. Die Bewertung erfolgt nunmehr nicht mehr nach der Berechnungsmethode für den Abfindungscharakter, sondern nach dem Entlohnungscharakter.

Das Handelsgesetzbuch enthält keine eindeutigen Bilanzierungsvorschriften für Altersteilzeitverpflichtungen. Aus diesem Grund hat sich der Hauptfachausschuss (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) in der Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach handelsrechtlichen Vorschriften geäußert. Die Stellungnahme berücksichtigt dabei, dass Altersteilzeitarbeitsverhältnisse mittlerweile nicht mehr nur den Charakter einer Abfindung, sondern inzwischen auch den einer Entlohnung haben können. Dieser Einschätzung ist das Unternehmen gefolgt und bewertet künftig nach dem Entlohnungscharakter.

Die Berechnung erfolgte nach der HFA-Methode des IDW.

Die Erhöhung der Urlaubsrückstellungen resultiert aus dem Fachkräftemangel in der Pflege. Die Urlaubstage konnten dadurch nicht im vollen Umfang abgebaut werden.

## C VERBINDLICHKEITEN

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind durchweg terminiert auf 1 Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 3.481; Vorjahr: T€ 5.155).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 528 auf T€ 585 erhöht.

## D RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 12 im Vorjahr auf T€ 6 im Berichtsjahr verringert. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2022.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1 Umsatzerlöse

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	45.247	43.974
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	11.490	11.332
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	6.098	5.920
Umsatzerlöse nach §277 HGB	6.892	5.160
<b>Summe</b>	<b>69.728</b>	<b>66.385</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse bei den Altenheimen und den sonstigen lfd. Betrieben resultiert aus gestiegenen Pflegesatzvereinbarungen, der Übernahme der Betriebsträgerschaft für das Altenheim St. Josef in Neustadt an der Donau und den Kostenerstattungen nach § 150 SGB XI (Rettungsschirm).

### 2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in Geschäftsjahr um T€ 149 auf T€ 5.226. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 912 (Vorjahr: T€ 61) enthalten.

### 3 Personalaufwand

Die Steigerung der Personalaufwendungen um T€ 1.146 auf T€ 49.510 ist im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen und erhöhte Rückstellungsbildungen bei den Personalarückstellungen und durch die Betriebsübernahme des Altenheims St. Josef in Neustadt an der Donau verursacht. Die Personalaufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus 2020 in Höhe von T€ 6.

**4 Materialaufwand**

Die Materialaufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus 2020 in Höhe von T€ 14.

**5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 949 ausgewiesen.

**6 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 186 (Vorjahr: T€ 132) enthalten.

**7 Finanzergebnis**

Die Zinsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr T€ 53 und betreffen überwiegend Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen.



# SONSTIGE ANGABEN

# D

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen entstehen finanzielle Verpflichtungen i.H.v. 8.740 T€ (Vorjahr: T€ 9.135). Diese Verpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr betragen T€ 699 (Vorjahr: T€ 35). Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 2.607 (Vorjahr: T€ 77) sowie T€ 5.434 (Vorjahr: T€ 9.023) bei einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

## Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand nach Köpfen lag in 2021 bei 1.494 Mitarbeitern. (Vorjahr 1404) Davon waren 56 Auszubildende (Vorjahr 57). Die Mitarbeitenden verteilen sich konkret auf Leitung und Verwaltung (53), Pflegedienst (970), Technische Dienste (27), Hauswirtschaft (321) und zusätzliche Betreuungskräfte (123).

## Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt in 2021 T€ 50 exklusive Umsatzsteuer.

## Geschäftsführung

Frau Mechthild Hattemer, Diplom Pflegewirtin (FH), Regensburg

Von der Befreiungsvorschrift des §286 Abs. 4 HGB i.V. mit §314 Abs. 3 HGB, auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung zu verzichten, wurde Gebrauch gemacht.

## Gesellschafterversammlung

- Herr Michael Weißmann, Diakon, Diözesan-Caritasdirektor, Vorsitzender, Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V.
- Herr Jürgen Beier, Abteilungsleiter Recht und Organisation, Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V.
- Herr Dr. Robert Seitz, Abteilungsleiter Soziale Einrichtungen, Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V.
- Herr Stefan Schmidberger, Abteilungsleiter Personal, Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V.
- Herr Thomas Rieder, Abteilungsleiter Wirtschaft und Finanzen, Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten keine Bezüge.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH besteht aktuell aus den Mitgliedern:

- Herr Professor Dr. Franz Merl, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater (Vorsitzender)
- Herr Hans Pschorn, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern Oberpfalz a. D.
- Herr Theo Zellner, Landrat a. D., Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes
- Herr Peter Cramer, Abteilungsleiter i.R. (stellv. Vorsitzender)
- Herr Hans Schuierer, Justitiar i. R.
- Herr Dr. Bernhard Waffler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Dr. Reuthlinger & Breig und Partner GdB

Der Aufsichtsrat erhielt in 2021 keine Bezüge.

## E NACHTRAGSBERICHT

---

Die Folgen aus den militärischen Handlungen in der Ukraine seit Ende Februar 2022 führten zu sehr hohen Preissteigerungen vor allem in Energiebereich. Es geht damit auch eine hohe Inflation einher, die mit den hohen Energiekosten zu deutlichen Mehraufwendungen in den Altenheimen führen wird. Die Kostensteigerungen sind in die neu zu verhandelnden Pflegesätzen einzupreisen.

# VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG F

---

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.474 auf neue Rechnung vorzutragen.

Regensburg, den 31. August 2022



Mechthild Hattemer  
Geschäftsführerin Caritas Wohnen und Pflege gGmbH

Entwicklung der Anschaffungswerte					
A. Anlagevermögen	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	410.961,34	3.207,62	0,00	83.163,55	331.005,41
	<b>410.961,34</b>	<b>3.207,62</b>	<b>0,00</b>	<b>83.163,55</b>	<b>331.005,41</b>
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.235.866,39	42.240,98	0,00	286.834,77	991.272,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.873.133,64	847.773,97	0,00	1.159.204,14	18.561.703,47
	<b>20.109.000,03</b>	<b>890.014,95</b>	<b>0,00</b>	<b>1.446.038,91</b>	<b>19.552.976,07</b>
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	55.575,00	0,00	0,00	0,00	55.575,00
	<b>55.575,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>55.575,00</b>
	<b>20.575.536,37</b>	<b>893.222,57</b>	<b>0,00</b>	<b>1.529.202,46</b>	<b>19.939.556,48</b>



Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2021 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
270.341,34	54.497,62	0,00	83.163,55	241.675,41	89.330,00	140.620,00
<b>270.341,34</b>	<b>54.497,62</b>	<b>0,00</b>	<b>83.163,55</b>	<b>241.675,41</b>	<b>89.330,00</b>	<b>140.620,00</b>
1.064.350,39	23.268,98	0,00	285.211,77	802.407,60	188.865,00	171.516,00
14.102.693,78	871.221,97	0,00	1.144.062,64	13.829.853,11	4.731.850,36	4.770.439,86
<b>15.167.044,17</b>	<b>894.490,95</b>	<b>0,00</b>	<b>1.429.274,41</b>	<b>14.632.260,71</b>	<b>4.920.715,36</b>	<b>4.941.955,86</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.575,00	55.575,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>55.575,00</b>	<b>55.575,00</b>
<b>15.437.385,51</b>	<b>948.988,57</b>	<b>0,00</b>	<b>1.512.437,96</b>	<b>14.873.963,12</b>	<b>5.065.620,36</b>	<b>5.138.150,86</b>

# LAGEBERICHT

## A

## GRUNDLAGEN

---

Ursprung und Grundlage der kirchlichen Caritas und damit auch des Caritasverbandes ist die helfende und heilende Zuwendung Gottes zum Menschen. Insbesondere dem bedrohten, gefährdeten und in seinen Möglichkeiten eingeschränkten Menschen gilt deshalb das Wirken des Caritasverbandes.

Soziale Fragen und Probleme sowie die Aussagen der Heiligen Schrift begründen und leiten somit das Handeln des Caritasverbandes als Verband der katholischen Kirche.

Bestimmend ist dabei das biblische Bild vom Menschen, das Wirken Jesu, die kirchliche Lehre und die Praxis der Kirche in ihrer helfenden und unterstützenden Zuwendung von Anfang an.

Die Alten- und Pflegeheime wurden bislang unmittelbar vom Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. als Träger verantwortet und sollen nunmehr in einer anderen Rechtsform, aber mit der Intention und Zielsetzung des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e. V. fortgeführt werden.

Diesem Ziel dient die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, deren Alleingesellschafter der Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. ist. Die Gesellschaft wurde mit Errichtung des Gesellschaftsvertrages am 08. August 2019 gegründet.

Der Alten- und Pflegeheimbereich besteht aus 20 (Vorjahr: 20) unselbstständigen Einrichtungen, die auf das Gebiet des Bistums Regensburg verteilt sind. Im Geschäftsjahr ist eine Einrichtung geschlossen und ein Haus von einem Ortscaritasverein hinzugekommen.

Neben den vollstationären Pflegeleistungen werden auch eingestreute bzw. volle Tages- und Kurzzeitpflegeplätze angeboten.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 wurden hier 1.602 (Vorjahr: 1.647)<sup>1</sup> Pflegeplätze vorgehalten.

<sup>1</sup> Belegungsstatistik Stichtag 31.12.2021

# WIRTSCHAFTSBERICHT

# B

## 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.<sup>2</sup>

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber 2020 merkbare Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4 % zu. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 % zurück.

Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinträchtigt. Hier lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2021 sogar noch 9,9 % unter dem Vorkrisenniveau. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung aus dem Krisenjahr 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern.<sup>3</sup>

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft und bringt große politische Unsicherheit mit sich. Vor Ausbruch des Krieges zeigte sich die weltweite konjunkturelle Entwicklung robust. Zwar hatte die Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus (SARS-CoV-2) in vielen Staaten zu neuen Höchstständen bei den Neuinfektionen geführt. Die ökonomischen

<sup>2</sup> Pressemitteilung Nr.020 vom 14.01.2022 unter [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22\\_020\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html), herausgegeben vom Statistischem Bundesamt (Destatis), (Aufgerufen: 01.07.2022)

<sup>3</sup> Pressemitteilung Nr.020 vom 14.01.2022 unter [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22\\_020\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html), herausgegeben vom Statistischem Bundesamt (Destatis), (Aufgerufen: 01.07.2022)

Auswirkungen der Pandemiewellen fallen aber zunehmend geringer aus. Dagegen verschärft der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die im Gegenzug ergriffenen Sanktionen die Störungen weltweiter Wertschöpfungsketten und erhöhen den inflationären Druck. Diese angebotsseitigen Schwierigkeiten treffen voraussichtlich noch auf eine weiterhin robuste Konsumnachfrage. Insbesondere die kontaktintensiven Dienstleistungen dürften sich im Sommerhalbjahr 2022 weiter erholen. Im Zuge einer weiteren Normalisierung der Konsumstruktur zwischen Gütern und Dienstleistungen sollten zumindest die pandemiebedingten Engpässe im Verlauf des Jahres an Einfluss verlieren. Wachstumsimpulse dürften durch den teilweisen Abbau ungeplanter pandemiebedingter Ersparnisse und einen soliden Arbeitsmarkt entstehen.<sup>4</sup>

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert im Euro-Raum für die Jahre 2022 und 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von jeweils 2,9 %. Für die Prognose unterstellt dieser, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2022 um 1,8 % und im Jahr 2023 um 3,6 % zulegen. Der Sachverständigenrat erwartet für den Euro-Raum Inflationsraten von 6,2 % und 2,9 % (HVPI) in den Jahren 2022 und 2023 und von 6,1 % und 3,4 % (VPI) für Deutschland. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen birgt das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten.<sup>5</sup>

## 2. Branchenentwicklung

Der Gesundheits- und Sozialsektor erlebt seit Jahren einen Umbruch. Bis vor wenigen Jahren noch von staatlicher Planung, Wettbewerbsarmut und weitgehender staatlicher Investitionsfinanzierung geprägt, so die eigene Erfahrung, haben sich die Rahmenbedingungen und Merkmale in den letzten Jahren zum Teil in rasanter Weise geändert. Kostendruck, Wettbewerb und Fachkräftemangel sind jetzt bestimmende Einflussfaktoren für die in diesem Sektor tätigen Unternehmen. Änderungen im Sozialrecht, im Tarif- und Arbeitsrecht, in Vergütung und Finanzierung und nicht zuletzt in der europäischen Entwicklung des Gesundheits- und Sozialsektors kommen hinzu. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die sozial tätigen Unternehmen und somit auch für die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, die sich den beständigen Anpassungen und Weiterentwicklungen in der Auf- und Ablauforganisation aller Betriebe unterwerfen muss.

Die meisten Menschen in Deutschland leben im Alter im eigenen Zuhause. Für eine wachsende Zahl von ihnen bedeutet dies allerdings ein Leben allein. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober mitteilt, lebten im Jahr 2020 rund 5,9 Millionen Menschen ab 65 Jahren allein – das war jede dritte Person (34 %) in dieser Altersgruppe. 20 Jahre zuvor waren es noch 5,1 Millionen. Wenn Partner oder Partnerin sterben, bleiben viele ältere Menschen allein zurück. Das ist der Hauptgrund dafür, dass mit zunehmendem Alter der Anteil der Alleinlebenden steigt: So lebte von den über 85-Jährigen 2020 bereits deutlich mehr als die Hälfte (58 %) allein. Gaben in der Altersgruppe 65plus noch fast zwei Drittel (62 %) an, einen Partner oder eine Partnerin zu haben, so war es in der Altersgruppe 85plus nur noch gut ein Drittel (34 %).<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023 (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de) (Aufgerufen: 03.07.2022)

<sup>5</sup> Aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023 (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de) (Aufgerufen: 03.07.2022)

<sup>6</sup> Fast 6 Millionen ältere Menschen leben allein - Statistisches Bundesamt (destatis.de) (Aufgerufen: 21.07.2022)

Die überwiegende Mehrheit der älteren Menschen bleibt im eigenen Hausstand – auch im hohen Alter. Im vergangenen Jahr lebten nur etwa 4 % der über 65-Jährigen in einer Pflegeeinrichtung, einem Altersheim oder einer ähnlichen Gemeinschaftsunterkunft. Auch bei den Hochbetagten der Altersgruppe 85plus lebte weniger als ein Fünftel (18 %) in einer solchen Einrichtung. Mit zunehmendem Alter wächst allerdings die Zahl derer, die Unterstützung brauchen, um ihren Alltag bewältigen zu können. Die Wahrscheinlichkeit, auf Pflege angewiesen zu sein, nimmt vor allem ab dem 80. Lebensjahr deutlich zu: Waren zum Jahresende 2019 nur knapp 5 % der 65- bis 69-Jährigen pflegebedürftig, so waren es in der Altersgruppe 80 bis 84 Jahre schon 26 %. Bei den über 90-Jährigen waren bereits drei von vier (76 %) auf Pflege angewiesen. Insgesamt waren über die Hälfte (55 %) aller Pflegebedürftigen in Deutschland mindestens 80 Jahre alt – zuletzt betraf dies rund 2,3 Millionen Menschen.

Für einen Großteil der älteren Menschen bedeutet die Pflegebedürftigkeit keineswegs den Verlust ihres eigenen Zuhauses: Fast drei Viertel (74 %) der Pflegebedürftigen ab 80 Jahren wurden zuletzt zu Hause versorgt, mehr als die Hälfte von ihnen überwiegend durch Angehörige. Die Wahrscheinlichkeit, in einem Pflegeheim zu leben, nimmt mit dem Alter zu: Lebten von den Pflegebedürftigen im Alter von 65 bis 69 Jahren nur knapp 16 % in Heimen, so wurden von den über 80-Jährigen bereits 26 %, bei den über 90-Jährigen bereits 35 % in Pflegeheimen vollstationär versorgt.<sup>7</sup>

### 3. Leistungsindikatoren

#### 3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Personalaufwandsquote und das Jahresergebnis der Altenheime zu nennen.

Die **Umsatzerlöse** insgesamt haben sich um T€ 3.343 auf T€ 69.728 erhöht. Die Erträge aus dem Bereich der „allgemeinen Pflegeleistungen“ sind dabei um T€ 1.273 auf T€ 45.247 (Vorjahr: T€ 43.974) angestiegen. Die sonstigen Umsatzerlöse (Beispielsweise Erträge Essen auf Rädern, externe Essenslieferungen an eigene und fremde Einrichtungen und dgl.) haben sich um T€ 1.732 auf T€ 6.892 (Vorjahr: T€ 5.159) erhöht. Insgesamt hat sich Belegung aller Einrichtungen von 503.335 Tagen auf 489.689 Tage<sup>8</sup> verringert. Die Gesamtplatzzahl hat sich von 1.647 durch die Schließung des Hauses Schloss Furth und der Eingliederung von St. Josef in Neustadt/Donau auf 1.602<sup>9</sup> geringfügig verringert. Die Wirtschaftsplanung für 2021 ging von Summe von einer Summe von Erlösen und Erträgen von T€ 74.228 aus, was mit T€ 74.954 um T€ 726 an Mehreinnahmen überschritten wurde.

<sup>7</sup> Fast 6 Millionen ältere Menschen leben allein - Statistisches Bundesamt (destatis.de) (Aufgerufen: 29.07.2021)

<sup>8</sup> Belegtage\_2021.xls, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.

<sup>9</sup> Belegungsauswertung stationäre Einrichtungen der Altenhilfe p. 31.12.2021, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V., Stand 11.01.2022

Als ein weiterer wichtiger finanzieller Indikator im Dienstleistungsgewerbe ist der **Personalkostenbereich** zu benennen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Tabellenwerte der AVR<sup>10</sup> in den Anlagen 2 um 1,40%<sup>11</sup> zum 01. April 2021 erhöht. Die Anlage 32, „Besondere Regelungen für Mitarbeiter im Pflegedienst in sonstigen Einrichtungen“ ebenfalls um 1,40 %<sup>12</sup>. Damit haben sich diese absolut von T€ 48.365 auf T€ 49.510, mithin um T€ 1.145 erhöht. Die Personalaufwandsquote<sup>13</sup> hat sich von 72,85 % auf 71,01 % um 1,84 %-Punkte verändert. Die konträre Entwicklung Anstieg Personalaufwand zu Verringerung der Personalaufwandsquote lässt sich dadurch erklären, dass die Zuwächse der Erlöse überproportional zu den Personalaufwendungen gestiegen sind. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung konnte die angenommene Personalaufwandsquote von 77,38 % deutlich um 6,38 % unterschritten werden.

Der Jahresüberschuss insgesamt ist von T€ 2.401 im Geschäftsjahr 2020 auf T€ 2.474 im Geschäftsjahr 2021 leicht angestiegen. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die Verbesserung der Personalaufwandsquote und den Ausgleichszahlungen des §150 SGB XI zurückzuführen. Damit wurde auch der prognostizierte Jahresüberschuss von T€ 1.664 um T€ 800 mehr als erreicht.

### 3.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für den Bereich der stationären Altenhilfe die Belegungsquoten sowie Patientensicherheit/Bewohnerzufriedenheit.

#### 3.2.1 Belegungsquote

Die durchschnittliche Belegungsquote in der Altenhilfe hat sich erneut rückläufig entwickelt und schließt in 2021 mit einer Quote von 83,9% (Vorjahr: 87,0 %), mithin eine Reduzierung um 3,1%.<sup>14</sup> Hauptursache dieses Rückganges ist der coronabedingte Aufnahmestopp in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe. Geplant war eine Belegungsquote von 88,4 %. Die Abweichung zu der Planbelegung ergibt sich, dass grundsätzlich in der Planung von der im Pflegesatz hinterlegten Belegungsquote von 97,3% und der in Abzug gebrachte Minderbelegungssatz wegen des Fachkräftemangels von 8,9 % coronabedingt nicht ausreichend kalkuliert wurde.

#### 3.2.2 Patientensicherheit/Bewohnerzufriedenheit

Bei den Qualitätsprüfungen des MDK gab es mit Wirkung ab dem 01.11.2019 eine grundlegende Veränderung in der Bewertung. Künftig gibt es ein Punktesystem mit folgender Ausprägung:

4 Punkte	Keine oder geringe Qualitätsdefizite
3 Punkte	Moderate Qualitätsdefizite
2 Punkte	Erhebliche Qualitätsdefizite
1 Punkt	Schwerwiegende Qualitätsdefizite
X	Konnte nicht geprüft werden

Coronabedingt fanden ab Februar 2020 sehr reduzierte Prüfungen in den Einrichtungen statt um Bewohnerinnen, Bewohner, Prüfende und Mitarbeitende nicht zu gefährden.

<sup>10</sup> Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes e.V., Stand 01.04.2022

<sup>11</sup> Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes e.V., Stand 01.04.2022

<sup>12</sup> Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes e.V., Stand 01.04.2022

<sup>13</sup> Personalaufwand gemessen an den Umsatzerlösen, Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung und den Erträgen aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten

<sup>14</sup> Belegungsauswertung stationäre Einrichtungen der Altenhilfe p. 31.12.2021, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.



Seit Einführung dieses neuen Punktesystems wurden in den Jahren 2020 und 2021 erst 9 Einrichtungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen begutachtet. Dabei erzielten diese einen Punktestand von 3,6.

In 6 Einrichtungen wurden vor Ausbruch der Pandemie Qualitätsprüfungen durchgeführt mit einem Gesamtergebnis von 4,0 Punkten.

Aus der oben dargestellten Matrix leitet sich damit trotz des leichten Rückgangs eine sehr gute bis sehr gute Versorgungslage unserer Bewohnerinnen und Bewohner in den geprüften Einrichtungen ab.

## **4. Geschäftsverlauf**

### **4.1 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage 2021 stellt sich wie folgt dar:

#### **AKTIVA**

##### **A      Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

##### **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr auf T€ 89 (Vorjahr: T€ 141) verringert.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 54 (Vorjahr: T€ 52).

##### **SACHANLAGEN**

###### **Technische Anlagen**

Die Veränderung der technischen Anlagen resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung.

###### **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Die wesentlichsten Veränderungen fanden hier im Bereich des neu hinzugekommen Hauses St. Josef in Neustadt/Donau mit dem Betriebsübergang zum 01.01.2021 statt.

##### **FINANZANLAGEN**

###### **Sonstige Ausleihungen**

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen an die Kath. Kirchenstiftung St. Konrad in Weiden (T€ 56), das im Zuge der Übertragung des Hauses St. Konrad, Weiden auf die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH übergegangen ist.

## **B Umlaufvermögen**

### **VORRÄTE**

Die Vorräte haben sich von T€ 1.175 auf T€ 1.185 erhöht.

### **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 3.119 (Vorjahr: T€ 3.652). Im Berichtsjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand in Höhe von T€ 166 gebildet.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von T€ 4.314 auf T€ 4.627 angestiegen. Hierbei handelt es sich um Forderungen aus noch offenen Erstattungen nach § 150 SGB XI (Rettungsschirm).

#### **Wertpapiere**

Bei den Wertpapieren handelt es sich um ein Depot aus der Übertragung des Altenheimes St. Konrad in Weiden T€ 110 (Vorjahr: T€ 110).

#### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 3.730 auf T€ 4.519 im Berichtsjahr erhöht.

## **C Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2021 i.H.v. T€ 14 (Vorjahr: T€ 42).

**PASSIVA****A Eigenkapital**

Den Rücklagen wurden zweckentsprechend verwendete Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von T€ 2.033 aus der Übertragung des Hauses St. Konrad, Weiden, zugeführt.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2021 T€ 950 und entspricht der Einlage des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V..

Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.474 (Vorjahr: T€ 2.401) wird dem Eigenkapital zugeführt, wie auch der Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von T€ 2.394 (Vorjahr: T€ -7)

**B Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Urlaubsansprüche	1.972	1.502
Überstunden	1.405	1.536
Altersteilzeit	231	340
Jubiläumsaufwendungen	207	214
Archivierungskosten	105	54
weitere sonstige Rückstellungen	639	628
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.559</b>	<b>4.275</b>

Die Erhöhung der Urlaubsrückstellungen resultiert überwiegend aus dem Fachkräftemangel in der Pflege und den Auswirkungen der Coronapandemie. Wegen unbesetzter Fachkraftstellen, krankheitsbedingten Ausfällen von Mitarbeitenden und den erheblichen coronabedingten Mehrarbeiten war ein Urlaubsabbau kaum möglich. Dennoch konnten Überstunden zu einem kleineren Teil abgebaut werden.

## **C Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf T€ 1.096 (Vorjahr: T€ 1.538).

Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.061 (Vorjahr: T€ 1.278) und verringerten sich im Vergleich zu 2020 um T€ 217.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Trägereinrichtungen beziehen sich auf Zahlungen der Muttergesellschaft des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V. (T€ 3.481, Vorjahr: T€ 5.155).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 528 auf T€ 585 erhöht.

## **D Rechnungsabgrenzungsposten**

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 12 im Vorjahr auf T€ 6 im Berichtsjahr verringert. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2022.

## **FINANZIELLE LAGE**

Unter Berücksichtigung der vorhandenen liquiden Mittel und des positiven operativen Ergebnisses war die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 zu jeder Zeit gewährleistet. Die Planung für das Jahr 2022 sowie die bestehenden liquiden Mittel zum Bilanzstichtag stellen die Zahlungsfähigkeit ebenfalls im Folgejahr sicher.

## 4.2 Entwicklung der Ertragslage

Die zusammengefasste Entwicklung aller Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 1 UMSATZERLÖSE

	2021 TEUR	2020 TEUR
1 Umsatzerlöse		
1a Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	45.247	43.974
1b Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	11.490	11.332
1c Erträge aus gesonderter Berechnung v. Investitionskosten	6.098	5.920
1d Umsatzerlöse nach §277 HGB	6.892	5.160
<b>Summe</b>	<b>69.727</b>	<b>66.385</b>

Die Umsätze aus 1a stammen ausschließlich aus Entgelten des Pflegesatzes und Ersatzleistungen des §150 SGB XI (Rettungsschirm).

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert überwiegend aus Ersatzleistungen des §150 SGB XI, den gestiegenen Pflegesatzvereinbarungen sowie der Übernahme der Betriebsträgerschaft für das Alten- und Pflegeheim St. Josef in Neustadt/Donau.

#### 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 148 auf T€ 5.226 von T€ 5.078 im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 13.903 (Vorjahr: T€ 11.379). Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf die Beschaffung von Schutzausrüstung und Tests in Bezug auf Corona und der Ausbuchung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Technischer Anlagen des abgebrochenen Altbaus in Regensburg.

#### 3 PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Steigerung der Personalaufwendungen um T€ 1.146 auf T€ 49.510 ist im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen und erhöhte Rückstellungsbildungen bei den Personalarückstellungen verursacht.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 waren in der Caritas Wohnen und Pflege die Mitarbeiterstärken wie folgt verteilt:

	Mitarbeitende	VK Äquivalent
	Beschäftigte	928
	davon Auszubildende	58
<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>58</b>

In der stationären Altenhilfe ist die Belegungsquote gesetzlich bedingt wegen des mit den Pflegekassen vereinbarten Personalschlüssels sehr eng mit der Fachkraftquote verknüpft. Der Belegungsrückgang ist zum Teil dem Fachkräftemangel geschuldet bzw. ist eine Auswirkung der Coronapandemie und dem damit einhergehenden zeitweiligen Belegungsstopp in der Altenhilfe. Inzwischen haben sich Wartelisten in vielen Einrichtungen gebildet, die nur durch Auszug bzw. versterben der Bewohner und oftmals nicht einmal dann, abgebaut werden kann. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die Nachfrage nach Pflege in den Einrichtungen des Caritasverbandes unverändert geblieben ist.



#### **4 MATERIALAUFWENDUNG**

Für Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen wurden T€ 8.067 im Berichtsjahr verbucht. Mithin eine Steigerung um T€ 297 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 8.365). Ursache hierfür ist das neu hinzugekommene Haus in Neustadt/Donau.

#### **5 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 949 (Vorjahr: T€ 950) ausgewiesen.

## C

# RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS, CHANCEN UND RISIKOBERICHT

## 1 Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess

Die Gesellschaft unterhält keine eigenständige Rechnungslegung. Sie bedient sich vielmehr der vorhandenen Strukturen der Muttergesellschaft des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e. V.. Das Rechnungswesen wurde auf Grund der Gründung der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in allen Workflows verändert und den Bedürfnissen der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH angepasst.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e. V. der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt. Die Erlöse werden anhand der tatsächlichen Belegungstage und der entsprechenden Kostensätze des Pflegesatzes verbucht. Jahresabschlussbuchungen und die gesamte Anlagenbuchhaltung werden ausschließlich durch Mitarbeiter in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e. V. vorgenommen.

Die Abrechnung der Heimkosten erfolgt dezentral in den Einrichtungen vor Ort, die Kenntnisse der abrechnungsrelevanten Daten sind dort besser und sicherer abzurufen wie in einem dezentralen System. Ebenfalls erfolgt der Kassenverkehr über DATEV in den Einrichtungen mit täglicher Verbuchung der Geschäftsvorfälle und dem Hochladen der Belege über Scanner vor Ort in DATEV.

Im Rahmen von Budgetgesprächen werden die Leistungs- und Kostenentwicklungen der Einrichtungen der stationären Altenhilfe überwacht und anhand eines internen Benchmarks verglichen und überprüft.

## 2 Chancen und Risiken

Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH ist wie jedes wirtschaftende Unternehmen gesamtwirtschaftlichen, branchen- und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass das Unternehmen seine gesetzten operativen und finanziellen Ziele nicht erreichen kann. Ziel des Risikomanagements ist es daher, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und entgegenzusteuern. Diese Analyse wird dann in einem gesonderten Risikobericht dokumentiert.

Die Bewertung und die Klassifizierung der identifizierten Risiken erfolgen einheitlich nach quantitativen und qualitativen Maßstäben bzw. Ausprägungen. Dabei wird eine zweidimensionale Sichtweise verwendet, die zum einen die Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen das potenzielle Schadensausmaß des Risikos darstellt. Das potenzielle Schadensausmaß kann wiederum in vier verschiedene Schadenskategorien unterteilt werden. Je nachdem, welche Kategorie die größte Auswirkung bei Eintritt des Risikos darstellt, wird diese zur Bewertung herangezogen.

Dabei ergeben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenskategorien mit ihren entsprechenden Schadensausmaßen:

#### Eintrittswahrscheinlichkeit

< 30% = unwahrscheinlich; 30% bis < 60% = möglich; 60% bis < 80% = hoch;  
> 80% = relativ sicher

#### Schadenskategorien

Personal, Digitalisierung, Immobilien, Corona, Finanzielle Risiken, Personalstärkungsgesetz, Fixkostendegressionsabschlag, Abrechnung

#### Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

< 5% = moderat, 5% bis 10 % = spürbar, > 10 % erheblich

Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß (mit jeweils einer Skala von 1 – 4) ergibt sich für die Klassifizierung der Risiken eine 4x4-Matrix, in welcher abzulesen ist, wie das Risiko aufgrund der durchgeführten Bewertung einzustufen ist. Dabei ergeben sich folgende Risikoklassen und Risikostrategien:

Risikoklassen	Risikostrategie
2-3 vertretbare Risiken	Risiko kann akzeptiert werden
4-5 bedingt vertretbare Risiken	Unter Prüfung Verhältnismäßigkeit kann Risiko akzeptiert, übertragen oder vermindert werden
6-8 wesentliche bis bestandsgefährdende Risiken	Risiko ist zu übertragen, zu vermeiden oder zu vermindern

### 2.1. Personalbezogene Chancen und Risiken

Ein Risiko wird weiterhin der anhaltende Fachkräftemangel darstellen. Die Gewinnung von Pflegefachkräften und qualifizierten Hilfskräften sowie die Mitarbeiterbindung ist nach wie vor ein zentrales Thema, wobei die in den Vorjahren und weiter intensivierten und neu ergriffenen Maßnahmen in Form von Anzeigenschaltung oder Teilnahme an Jobmessen inzwischen erste Wirkungen zeigen. Allerdings konnten der Besetzungsumfang und die gewünschte Stellenbesetzungsstabilität nur teilweise erreicht werden.

Von entscheidender Bedeutung wird daher neben der Personalakquise auch die Entwicklung des eigenen Personals zu guten Fachkräften sein. Um dem Trend entgegenzuwirken, wurden Personalgewinnungsaktionen für alle Medien entwickelt und auf den Weg gebracht. Das Risiko wird bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Eine Chance im Bereich der Mitarbeitergewinnung stellt die generalistische Ausbildung dar. Die Inhalte der Ausbildung erscheinen deutlich attraktiver durch eine Verbreiterung der Wissensfelder auf eine allgemeine Pflegeausbildung sowohl im Krankenhaus- als auch im Altenhilfebereich. Die Spezialisierung erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt der Ausbildung. Somit haben alle Interessierte im Verlauf der Ausbildung tatsächlich die Möglichkeit den Tätigkeitsbereich der Pflege in der Altenhilfe kennenzulernen (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Als weitere Chance sind die aus dem Kriegsgebiet der Ukraine geflüchteten Menschen mit einer Fachkräfteausbildung in der Pflege zu sehen. Es gilt hier durch gezielte Deutschkurse die Sprachfähigkeit in der Kommunikation mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ermöglichen und verbessern (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 2.2 Finanzielle Chancen und Risiken

Die Digitalisierung ist zunehmend als einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren für eine Organisation anzusehen. Dies gilt jedoch nicht nur für das Bestehen im Markt gegenüber den Wettbewerbern und der Verbesserung der Pflegequalität, sondern auch für die Organisation als Arbeitgeber. Eine mangelnde Digitalisierung schadet damit in zweifacher Weise und ist insoweit als wesentliches Risiko anzusehen. Im Umkehrschluss führte eine Digitalisierung im Bereich des Rechnungswesens dazu, dass Prozesse schneller abgearbeitet werden können, eine Doppelerfassung von Belegen durch Doublettenerkennung ausgeschlossen werden und die Zahlung innerhalb vereinbarter Zahlungsziele erfolgen kann.

Auch die Nichtergreifung bzw. Forcierung ist im Übrigen ein Risiko, da somit die Ergreifung von Chancen verhindert wird. Nach der erfolgreichen Umstellung des Rechnungsprüfungsprozesses in digitalisierter Form inklusive eines digitalen Rechnungsarchives mit derselben Software wurde anknüpfend im Geschäftsjahr die digitale Personalakte eingeführt. Durch die Restrukturierung der IT-Organisation und deren Prozesse, der Konsolidierung des Anwendungsportfolios und der Modernisierung der IT-Infrastruktur (u. a. Modernisierung der Arbeitsplätze) werden Qualitätsverbesserungen im Leistungsbereich als auch die gesamte Zukunftssicherheit und Innovationsförderung erwartet. Das Risiko wird als vertretbar eingeschätzt (unwahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die anhaltende Corona Pandemie erschwert auch in 2021 die Arbeit in allen Alten- und Pflegeheimen. Die von der Bundesregierung aufgespannten „Rettungsschirme“ des §150 SGB XI haben im Berichtsjahr ihre Wirkung nicht verfehlt und die sich aus der Pandemie ergebenden Ausfälle abdecken können. Die entstandenen Ertrags-einbußen konnten kompensiert werden. Auch die Verlängerung auf den 30.06.2022 werden ebenso Wirkung zeigen. Im Zuge einer sich für den Herbst anbahnenden 5. Welle wird eine erneute Auflage derzeit diskutiert, sicher ist eine Wiedereinführung allerdings noch nicht (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die Geschäftsführung geht deshalb und auch wegen der vorhandenen finanziellen Ausstattung von einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft aus. Die Zahlungsfähigkeit ist nicht gefährdet.

### 2.3 Globale Risiken

Dennoch überschattet der Ukrainekrieg die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen bis hin zu den deutlichen Einwirkungen auf die Gesamtwirtschaft, ebenso wie die steigenden Kosten durch die aktuellen Inflationsentwicklungen. Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH wird sich diesen Auswirkungen nicht entziehen können und erwartet in den Bereichen Energieversorgung in den Einrichtungen und auch in der Beschaffung von Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen deutliche Kostensteigerungen. Es wird zu prüfen sein ob sich die Kostenträger vorzeitig während des noch laufenden Pflegesatzzykluses verhandlungsbereit zeigen. Erste Signale hierzu hat es bereits gegeben, sollten staatliche Kompensationsmaßnahmen nicht greifen bzw. ausbleiben. Dieses Risiko wird als wesentliches Risiko erfasst (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### 3 Gesamtaussage

Insgesamt beurteilen wir die Risiken und Chancen als bedingt vertretbar. Risiken und Chancen mit einer hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen aus heutiger Sicht kaum. Die Entwicklung in der stationären Altenhilfe wird in 2022 von weiterhin guten Ergebnissen geprägt sein. Auch die bereits getroffene Zusage des Bestands des Rettungsschirmes der Bundesregierung bis 30.06.2022 unterstützt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

# WIRTSCHAFTS- UND FINANZPLANUNG SOWIE LIQUIDITÄTS- PLANUNG

## D

Grundsätzlich wurden wieder die in den Pflegesätzen refinanzierten Erträge und Aufwendungen in den Wirtschaftsplan aufgenommen. Die Auslastung wurde wieder für alle Einrichtungen mit 97,3% vorgegeben. Die prospektive Bewohnerstruktur wurde aus den Daten der IST Belegung Januar und Februar 2022 festgelegt. Die Pflegesätze sind um 1,4% ab den nächsten Pflegesatzverhandlungen angehoben.<sup>15</sup>

Die Summe der Erlöse und Erträge wurden auf T€ 81.091 berechnet. Die Personalaufwandsquote errechnet sich damit auf 71,2 %.

Insgesamt plant der Altenhilfebereich ein positives Ergebnis in Höhe T€ 1.510. Ein Minderbelegungsabschlag wurde wegen der anhaltenden deutlichen Unterbelegung in den Einrichtungen mit T€ 750 vorgenommen, so dass das Unternehmen von einem Jahresüberschuss von T€ 760 ausgeht, bei einer kalkulierten Belegung für 2022 von 85,5%.

Wir sind bestrebt die Qualität und damit die Bewohnerzufriedenheit bzw. Patientensicherheit auf dem derzeit hohen Niveau zu halten und zu untermauern. Hierfür strebt die Gesellschaft einen Durchschnitt der MDK Prüfungsergebnisse von 3,5 Punkten an. Im Berichtsjahr wurde dieses Ziel mit einer Durchschnittspunktzahl von 3,6 Punkten erreicht.

<sup>15</sup> Budgetansätze\_Altenheime\_2021, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.





Pflegealltag ist Begleitung der Menschen in allen Lebenssituationen.

# E AUSBLICK

---

In den caritativen Diensten, Einrichtungen und unternehmerischen Betätigungsfeldern sind Nächstenliebe und Barmherzigkeit geradezu wesensmäßige Werterhaltungen.<sup>16</sup> Die engen Zusammenhänge von Caritas und Ökonomie müssen weiterhin durchdacht und beachtet werden<sup>17</sup>. Zwischenzeitlich hat sich dieses Spannungsfeld zu einem zentralen Thema für die Verantwortlichen in Kirche und Caritas entwickelt<sup>18</sup>. Die entscheidende Frage dabei lautet, wie die Caritas in dieser Zug- und Druckspannung handelt und nach welchen Grundoptionen sie sich dabei ausrichtet<sup>19</sup>. Eines ist sicher, Barmherzigkeit ist ohne Ökonomie auf Dauer nicht realisierbar und eine Ökonomie ohne Barmherzigkeit widerspricht dem kirchlichen Selbstverständnis<sup>20</sup>. Darüber hinaus ist es bleibende Pflicht der Caritas auch diejenigen im Blick zu behalten, die durch die Maschen des sozialen Sicherungssystems fallen<sup>21</sup>. Da Bedürftige, Ratsuchende und Patienten die eigentlichen „Stakeholder“ der caritativen Unternehmen sind, ist die Caritas selbstredend auch politisch und anwaltlich aktiv, um auf die Sozial- und Gesellschaftspolitik Einfluss zu nehmen und sie konstruktiv mitzugestalten.<sup>22</sup>

Letztlich sind mit Barmherzigkeit und Ökonomie die zwei Seiten einer Medaille beschrieben: zum einen die definitive Mittelpunktstellung des Menschen und zum anderen die Steuerung der unternehmerischen Angelegenheiten nach christlich-ethischen Grundsätzen.<sup>23</sup>

Wenn alle Beteiligten um dieses Proprium ringen, also ein Höchstmaß an theologischer Ethik und ein Höchstmaß an ökonomischem Sachverstand einbringen, wird die verbandliche, unternehmerische Caritas nicht nur die Botschaft Christi glaubwürdig verkünden, sondern im deutschen Sozialwesen auch zukünftig als geschätzter und bedeutungsvoller Partner einen beachtenswerten Platz einnehmen.<sup>24</sup>

<sup>16</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>17</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>18</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>19</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>20</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>21</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>22</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>23</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>24</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 94

Genau an dieser Stelle ist es an der Zeit ein herzliches Vergelt' s Gott all diesen Menschen zu sagen die sich auf dieses schwierige und genau deshalb so spannende Feld wagen um all die uns anvertrauten Bedürftigen, Hilfesuchenden, Bewohnern und Patienten, Klienten und Ratsuchenden betreuen, unterstützen und pflegen und deren Last mittragen. Genauso wie es der Apostel Paulus im Brief an die Galater uns aufgetragen hat: Einer Trage die Last des anderen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben erneut gerade in diesem zweiten prägenden und ungemein belastenden Coronajahr 2021 gezeigt was dies heißen kann. An allen Fronten wurde sich mit Kreativität, Selbstlosigkeit und gelebter Nächstenliebe den Herausforderungen der Corona Pandemie entschlossen dagegengestellt, ohne die eigene Gesundheit in den Vordergrund zu stellen. Freilich sind alle Sicherheitsmaßnahmen soweit es eben in den berührungsnahen Pflege-, Betreuungs- und Beratungsnahen Dienstleistungen umzusetzen geht ergriffen und berücksichtigt worden, doch haben alle Mitarbeitenden an einem Strang gezogen und so unsere Dienste und Hilfen in den Einrichtungen und Beratungsstellen aufrechterhalten und die Versorgung aller uns Anvertrauten sichergestellt. Es bleibt zu wünschen, dass der in der Gesellschaft nun besser erkannte Wert dieser gesamten Dienstleistung an diesen Hilfsbedürftigen und Hilfesuchenden Bestand halten kann und auch nach Überwindung der Pandemie gesamtgesellschaftlich getragen wird. So kann es gelingen ein solides Haus Gottes auf Erden zu bauen und um darin in Würde und Menschlichkeit zu wohnen.

Regensburg, 31. August 2022



Mechthild Hattemer  
Geschäftsführerin

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten

resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 31. August 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Anita Botzenhardt  
Wirtschaftsprüferin



ppa. Martin Veit  
Wirtschaftsprüfer



Team der Caritas Wohnen & Pflege gGmbH bei der Segnungsfeier in Weiden. Mit auf dem Bild: Gertrud Enzinger, Mitglied im Vorstand des DICV (2. v. r.)

#### **IMPRESSUM**

**Herausgeber** Caritas Wohnen und Pflege gGmbH Regensburg  
**Kontakt** Presse- und Medienabteilung, Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg · Tel.: 0941/591-1061  
**Fotos** HC Wagner  
**Gestaltung** creativconcept werbeagentur GmbH Regensburg